

DR NATHAN KRAILSHEIMER

Außergewöhnlicher Augendoktor in Stuttgart

recherchiert von Dr Gerhard Raff

veröffentlicht am 23.08.2001 in der Stuttgarter Zeitung

Unser Kolumnist erinnert heute an den vor 150 Jahren in Affaltrach im Unterland geborenen Dr. Nathan Krailsheimer, den Gründer der Augenklinik am Stuttgarter Katharinenhospital.

Des isch „einer der tüchtigsten und gesuchtesten Ärzte Stuttgarts“ ond sogar vom Keenich gwä, der Herr Geheime Hofrat Dr. Nathan Krailsheimer. Der isch am 22.August 1851 en dem Wengerter- ond Judedorf Affaltrach (jetz Obersulm) em Onterland uff d'Welt komme. Sei Vatter, der Kaufmann ond „Inhaber einer Futterstoffgroßhandlung“ Moriz Krailsheimer hat von seim Weib Regine, geborene Bauer, vierzehn Buebe gschenkt kriegt, ond a jeder von dene Kerle hat oi Schwester ghet, ond der Nathan isch dr Älteste gwä.

Ond isch so gscheit gwä, dass'r en Dibenge ond Heidelberg hat Medizin studiere därfe. Ond hat sich scho als Student uff dui „Augenheilkunde“ spezialisiert ond „war einer der ersten dieses Spezialfaches, das erst damals aufkam“. Ond wien'r sein Dokter gmacht ghet hat, isch'r uff Stuegert zoge ond hat en dr Neckerstraß 24 sei Praxis uffgmacht, „die bald in Stadt und Land bekannt wurde“. Ond am 1.April 1884 isch'r scho Chefarzt am Kathrinespital worde ond hat dort „über ein Menschenalter bis zum 31.Januar 1924 mit größtem Erfolg“ gschaftt ond „hat die Abteilung von kleinsten ganz primitiven Anfängen zu einer bedeutenden, mit besten Apparaten ausgestatteten Augenklinik heraufgeführt.“ Ond isch a rechter Sege worde für des ganze Wirteberger Land.

Ond isch a Dokter gwä wie ausm Bilderbuech oder ausm Fernseh: „stets hilfsbereit, unermüdlich arbeitsfreudig und gegen jeden Kranken liebenswürdig“ ond hat au viel zom Nulltarif gschaftt ond isch Gründer ond Vorstand gwä vom „Charlottenverein für arme Augenranke“. Ond au Keenichs hend ihn möge, erst Karl ond Olga, später Wilhelm ond Charlotte, ond hend ihn zom „Geheimen Hofrat“ gmacht. Ond gheiratet hat'r dui Zerlina Cohen aus Speyer, ond a Mädle ond en Buebe hend se ghet. Aber koine Enkele...

Ond heut no verzählt mr en Stuegerter Familie dui Anekdote: „Ein junger Soldat im Ersten Weltkrieg auf Heimaturlaub lief spät abends die Neckarstraße entlang, als ihm direkt vor der Praxis von Dr.Krailsheimer etwas ins Auge fiel, so dass er kaum noch etwas sehen konnte. Da entdeckte er das Schild und entschloß sich, dort zu läuten. Das Dienstmädle öffnete die Tür und sagte: ‚Der Herr Doktor hat jetzt aber keine Sprechstunde!‘ In dem Moment kam der alte Herr, bereits im Frack zum Ausgehen, über den Gang und hörte dies. Er näherte sich den beiden und nahm das Fräulein sanft beiseite, indem er mit seiner gütigen Stimme sagte: ‚Merken Sie sich, für Patienten bin ich immer zu sprechen.‘ Er holte den jungen Mann zu sich herein, befreite ihn von seinen Schmerzen und legte ihm anschließend mit den väterlichen Worten ‚Da, Du bist ein armer Soldat, kauf Dir dafür ein Bier und leg Dich ins Bett!‘ ein paar Mark in die Hand.“

So a Seel vom a Mensche isch der Dr.Nathan Krailsheimer gwä, ond wien'r am 22.September 1924 hochbetrauert en Stuegert stirbt, kriegt'r sogar a Ehregrab uffm Waldfriedhof. Ond sein Jonger, der Dr.Robert Krailsheimer (1883-1949), hat „im Sinne und Geiste des Vaters die Arbeit und die Armenheiltätigkeit fortgeführt.“ Ond oineweg hend ihn no die braune Schlurger anno 1934 als Chefarzt am Kathrinespital ond am Ludwigspital mangels „Ariernachweis“ nausgschmis, ond anno 38 aus seim scheene Stuegert verjagt. Ond er isch nach Finnland gange, da hat'r em Erste Weltkrieg als Marinestabsarzt sei Weib kenneglernt ghet, ond hat sei Schwester ond sei alte Muetter mitgnomme, ond dort send se no au gestorbe.

Des Grab von seim Vatter aber uffm Waldfriedhof hend die Schlamper oifach abgräumt, ond koi Mensch, außer dr Keenigin Katharina vielleicht, woiß meh, wo mr dem herzensguete Ma a Geburtstagssträuße nalege ka.
